

REVENTLOW, Henning Graf:

## EPOCHEN DER BIBEL AUSLEGUNG.

Bd. IV: Von der Aufklärung bis zum 20. Jahrhundert.

München 2001: C.H.Beck. 448 S., Ln., EUR 44,90 (ISBN 3-406-34988-9).

**D**ieser vierte Band beschließt ein Standardwerk der Auslegungsgeschichte der Bibel, das nach Umfang und Kompetenz im deutschen Sprachraum einmalig ist. (Die Bände I - III wurden in dieser Zeitschrift 38.1997,226-228 und 40.1999,367-368 vorgestellt.) Ausgehend vom 16. Jhd über Humanismus und Aufklärung bis zum 20. Jhd beschreibt der Autor in acht Kapiteln die Rolle der Bibel in den geistigen und politischen Auseinandersetzungen in Europa. Dabei kommen Lebenslauf und Werk führender Theologen, aber auch bedeutender Politiker und Philosophen zur Sprache, in deren Verhältnis zur Bibel sich charakteristische Grundeinstellungen der jeweiligen Epoche widerspiegeln. Nach diesen Grundeinstellungen und nicht nach rein chronologischen Abläufen wurde der umfangreiche Stoff gegliedert, wie die Formulierungen einiger Kapitelüberschriften deutlich erkennen lassen.

Vorgestellt werden im Einzelnen die Philosophen und Politiker Hobbes, Locke und Spinoza sowie die Schriftsteller Lessing und Herder. Besonders wichtig ist das III. Kapitel, das sich mit dem Streit um den hebräischen Urtext des Alten Testaments beschäftigt, mit dem im Grunde die wissenschaftliche Kritik an der Bibel begonnen hat, die dann in der Zeit der Aufklärung auch auf die Ethik, auf Mythos und Wundererzählungen ausgedehnt wurde. Als Vertreter dieser Zeit werden hier u.a. Simon, Reimarus und Eichhorn vorgestellt, von der Gegenpartei als Verteidiger der Bibel Huet. Deutsche Bibelwissenschaftler wie de Wette, Baur, Holtzmann und Wellhausen waren maßgeblich an der Entwicklung der kritischen Forschungsmethode beteiligt, in und neben der sich noch andere Forschungsrichtungen etablierten. Behandelt werden hier die religionsgeschichtliche Schule, der Gunkel, Bousset und Weiß zuzurechnen sind und die dialektische Theologie, vertreten durch Barth und Bultmann. Ein Ausblick bis zur Gegenwart, der vergleichsweise kurz ausgefallen ist, beschließt diesen letzten Band.

Natürlich lässt sich trefflich darüber streiten, ob tatsächlich alle für die Bibelauslegung wichtigen Schulen und Forschungsrichtungen samt ihrer Vertreter ausreichend zu Wort gekommen sind und ob die genannten Gelehrten auch richtig gewichtet wurden. Dagegen spricht vielleicht die Tatsache, dass dem 19. Jhd 100 Seiten eingeräumt wurden, während sich das 20. Jhd mit 30 Seiten zufrieden geben musste. Trotzdem, die großen Zusammenhänge wurden überzeugend herausgearbeitet und die geistig-kulturellen Hintergründe immer wieder aufgedeckt, so dass man dem Autor gern für seinen kenntnisreichen und prägnanten Überblick danken wird.

Franz Karl Heinemann